

## KITTY

Es war einer dieser Abende, an denen mein Kopf genauso leer war wie der Bildschirm oder umgekehrt. Und dann läutete auch noch das Telefon: "Felii, meine geliebte Bestsellerautorin!" Soviel spätabendlichen Elan konnte nur eine versprühen – meine Chefredakteurin. Innerlich stöhnte ich auf, ließ den Kopf auf die Tastatur sinken, und eine Schlange von kd3s9j6vq0hfvqyyyyyyyyyyyyyy zog über den Bildschirm. "Ich habe ein kleines Problem", Sandra zögerte, doch ich machte keinerlei Anstalten zuzugeben, dass ich genau wußte, worum es ging. Schließlich war ihr kleines mein großes Problem. Und tatsächlich: "Wo bleibt deine Story? Der Illustrator sitzt bereits mit gezücktem Pinsel vor dem Zeichenblock." Ich hob den Kopf von der Tastatur und zuckte die Schultern. Sandra deutete mein Schweigen richtig: "Dann sag mir wenigstens, wovon deine nächste Geschichte handelt!" Ich sah zu Kitty hinüber, die dösend auf dem Sofa lag. "Kitty", wisperte ich, "Hiiiiilfe!" Sie blinzelte verschlafen. "Es ist Saaaandra!" "Was hast du gesagt?", meldete sich die Stimme meiner Chefredakteurin. "Ach nichts", mumelte ich, "ich habe nur laut gedacht." Meine Ohren wurden heiß: "Kiiiiitty! Hiiilf mir! Sie will wissen, wovon die nächste Geschichte handelt!" Kitty gähnte, dachte kurz nach und antwortete bedächtig: "Sag ihr, das nächste Mal geht's um eine Katze." "Was?", antwortete ich verblüfft, "eine Katze?!" "Ja", erwiderte Kitty schnippisch, "warum denn auch nicht?" "Nun, meine liebe Felii, wie sieht's aus?", in Sandras Stimme schwang bereits ein ärgerlicher Unterton mit. "Ja, also die nächste Geschichte...", stotterte ich und schickte ein Stoßgebet gen Himmel: "Heiliger Hemingway, lass ihr den Vorschlag gefallen und mach' dass Kitty weiss, wie der Hase – oder besser gesagt die Katze – läuft." Bis jetzt hatte es stets geklappt, warum nicht auch diesmal? "Nun, die nächste Story", sagte ich im Brustton der Überzeugung und legte eine Kunstpause ein, "handelt von einer Katze." "Was?", rief Sandra perplex, "eine Katze!?" "Meine liebe Felii", sie klang plötzlich, als spräche sie mit einem begriffsstutzigen Kind, "in deiner letzten Geschichte ging's um einen Hasen und jetzt bietest du mir eine Katze an? Ich möchte dich nur daran erinnern, dass Cosmopolitan eine Frauenzeitschrift ist und kein Tiermagazin." "Aber meine geliebte Chefredakteurin, wie könnte ich das je vergessen! Keine Angst, diese Story wird die Leserinnen geradezu süchtig nach dem Heft machen, deine Auflagenzahlen in ungeahnte Höhen treiben und mir einen Platz im literarischen Olymp sicher." "Wunderbar", erwiderte Sandra süffisant, "nachdem somit alles klar ist, brauchst du mir den Text nur noch bis morgen früh zu liefern." Ich zuckte zusammen und blickte zu Kitty, die mir aufmunternd zunickte. "OK", antwortete ich kleinlaut, "überhaupt kein Problem." "Dann überlass ich dich jetzt der Muse zum Kuss und wünsche frohes Schaffen!", frohlockte meine geschätzte Chefredakteurin und legte auf. Sie hatte gut Reden, denn wem, wenn nicht mir, stand somit eine weitere Nachtschicht bevor? Resigniert blickte ich zu Kitty: "Also los, erzähl mir deine Katzenstory." "Moment, hast du nicht etwas vergessen?" Kittys große, grüne Augen sahen mich durchdringend an.

### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)

Verflix, sie hatte es gemerkt. Jedesmal dasselbe Spiel. “Was denn?”, ich stellte mich dumm. “Das Honorar. Wenn ich schon nicht als Co-Autorin aufscheine, will ich wenigstens beim Honorar mitnaschen.” Ich seufzte gottergeben: “In Ordnung, was möchtest du diesmal?” Kitty dachte kurz nach: “Also auf jeden Fall kanadischen Wildlachs, nicht den gezüchteten, und ein halbes Kilo Crevetten, ebenfalls frisch, nicht tiefgefroren.” “OK, abgemacht.” Wenigstens verlangte sie diesmal keine französischen Cremeschnitten, das teure Zeug aß ich nämlich selbst nur zu gerne. Ich stand vom PC auf. “Was hast du vor?”, Kitty sah mich überrascht an. “Ich hole mir einen Kaffee aus der Küche, schließlich liegt noch ein Haufen Arbeit vor uns.” “Gute Idee”, schnurrte Kitty, “dann kannst du mir auch gleich ein Schälchen Milch mitbringen. Und eine Cremeschnitte....ich glaube, eine ist noch im Kühlschrank.” Ich nickte folgsam, denn mir blieb ohnehin keine andere Wahl – und Kitty wußte es!

© 2001

**Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

**Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)